

\* 20.03.1928 in Arzl bei Imst

† 13.04.2026 in Telfs

Geschäftsfrau i.R.

Familien- und Heimatforscherin

"Liebe Trauerfamilie, liebe Trauergemeinde, wir haben uns heute hier versammelt, um Abschied zu nehmen von Frau Adeline Holz knecht, geborene Krismer.

Abschied zu nehmen von einem langen Leben. Von einem Leben voller Arbeit, Verantwortung, Liebe und großer Kraft.

Und auch von einem Leben, das eng mit dieser Gemeinde Telfs verbunden war.

Adeline wurde am 20. März 1928 in Wald im Pitztal (*Anm.: Fraktion der Gemeinde Arzl im Pitztal*) geboren.

Sie war die Älteste von sieben Kindern. Schon früh lernte sie, Verantwortung zu übernehmen.

Ihre Kinder- und Jugendjahre verbrachte sie im Pitztal - in einer Zeit, die nicht leicht war.

1948, mit nur 20 Jahren, tat sie etwas Außergewöhnliches: Sie machte die Führerscheine für Motorrad, Auto und LKW, um im elterlichen Taxibetrieb mitzuarbeiten.

Das war für eine junge Frau damals alles andere als selbstverständlich und sie zeigt schon früh, was für ein mutiger und tatkräftiger Mensch sie war.

Nebenbei war sie im Backofenbaubetrieb ihres Vaters operativ tätig und war für die Materialbeschaffung am Bahnhof Telfs-Pfaffenhofen verantwortlich, ihr erster Kontakt zu ihrer späteren Heimatgemeinde Telfs.

1950 heiratete sie ihren Mann Hans Holz knecht aus Telfs. Hier begann sie ihr neues Leben. Gemeinsam gründeten sie ein Papierfachgeschäft in der Pfarrer-Gritsch-Straße.

Dieses Geschäft wurde für viele Kinder und Familien ein vertrauter Ort.

Aus der Ehe gingen zwei Söhne hervor, Bertram und Gerhard. Doch das Glück der jungen Familie wurde früh schwer geprüft. 1956 kam ihr Mann bei einem Verkehrsunfall ums Leben.

Von einem Tag auf den anderen war Adeline allein. Allein mit zwei kleinen Kindern. Allein mit der Verantwortung und Geschäft.

Und doch hat sie nicht aufgegeben. Mit großer innerer Stärke, mit Fleiß und mit unermüdlichem Einsatz zog sie ihre Söhne groß und führte das Geschäft weiter.

Kurz darauf hat sie das Papierfachgeschäft ins Zentrum der Gemeinde Telfs in das damalige Gasthaus Traube (die jetzige Hypo-Bank) verlegt. 1975 wurde ins Rimmlhaus übersiedelt.

Viele von uns erinnern sich an die Papierhandlung Holz knecht, die über viele Jahre ein fester Bestandteil

von Telfs war.

Ihr Enkelinnen Bettina und Carmen lagen ihr besonders am Herzen.

2011 verstarb ihr Sohn Gerhard, auch diesen Schicksalsschlag, musste Adeline mit großem Schmerz hinnehmen.

Nach ihrer Pensionierung hat sie sich intensiv der kunstvollen Gobelin-Stickerei mit

großer Leidenschaft gewidmet und hunderte Kunstwerke geschaffen. Ihre prächtigen Bildteppiche schmückten und schmücken immer noch viele Telfer Wohnungen und waren immer wieder in Ausstellungen zu sehen. Besonders bekannt wurde das Werk „Das letzte Abendmahl“.

Sehr engagiert war Adeline auch in der Forschung der Telfer Geschichte. Sie hat viele wichtige Quellen aufgestöbert.

Des Weiteren hat die unermüdliche Seniorin auch einen Familienstammbaum zusammengestellt, der mehrere 100erte Personen umfasst hat.

Die Arbeit an diesem Stammbaum und viele andere Tätigkeiten erledigte Adeline im Alter von 90 Jahren am Computer.

Bis zum hohen Alter von 96 Jahren war sie voller Tatendrang und aufgrund ihrer gesundheitlich sehr guten Verfassung in der Lage für sich selbst zu sorgen. Ihr Sohn Bertram und Lisi standen ihr dabei stets liebevoll zur Seite.

Letztes Jahr, im Alter von 97 Jahren, haben sich Adeline und ihr Sohn Bertram dazu entschieden, dass eine Betreuung im Pflegeheim Wiesenweg als der beste Weg erschien. Dort hat sie sich insgesamt betrachtet sehr wohl gefühlt und hat ihre letzten Monate, wenn auch gesundheitlich schon angeschlagen, sehr würdig und mit großer Unterstützung verbracht.

Am Montag, dem 13. April hat sie ihre müden, gütigen Augen für immer geschlossen.

Wir vertrauen Adeline nun Gottes Liebe an, bei ihm möge sie Frieden finden.

Amen."

*Quelle: Traueransprache für Adeline Holz knecht anlässlich ihrer Beerdigung*

"Bestickend präzise Liebeserklärung

Glücklich ist, wer im Alter auf einen Beruf zurückblickt, der viel Freude bereitet hat und wer in der Pension ein Hobby hat, dem man sich mit Liebe widmet. Adeline Holz knecht aus Telfs ist 91 Jahre alt und stickt täglich Gobelins, Pölster und Deckchen. mein monat hat ihr einen Besuch abgestattet und ein wahres Ausstel-



Foto: Parte

lungsparadies für verschiedenste Stickerarbeiten ange-  
troffen.

„Na, langweilig war mir noch nie!“, meint Adeline Holz-  
knecht. Stich für Stich, Faden für Faden - wenn sie  
sich an ihre Gobelins setzt, verschwimmt die Zeit.  
„Manchmal fang' ich um sechs Uhr in der Früh an,  
manchmal sticke ich bis zwei oder drei Uhr in der  
Nacht, alles ist möglich“, schmunzelt die rührige  
Dame, bei der es aber trotzdem nie vorkommt, dass  
eine halbfertige Arbeit herumliegt: „Ordentlich mag  
ich's schon! Und nachdem ich mich beim Sticken  
konzentrieren muss, bin ich da am liebsten alleine.“  
Dabei hat Adeline die Sticknadel wirklich erst in der  
Pension entdeckt, vorher war sie als Geschäftsfrau mit  
ihrer Papier- und Bürowarenhandlung und den  
Kindern vollauf beschäftigt. „Das erste Bild, das ich  
gestickt habe, war ein Pferdekopf in den 80er-Jahren  
für meinen Sohn zum Geburtstag. Als der zweite sich  
beschwert hat, dass er auch so etwas möchte, habe  
ich noch eines gemacht und dann noch eines und  
noch eines“, erzählt Adeline vom Beginn ihrer  
Leidenschaft. In Kreuzstich und Petit-Point-Technik  
fertigt sie ihre Kunstwerke an, immer streng nach  
Vorlagen, die sie im deutschen Buxtehude bestellt.  
„Das ist immer ein besonderer Moment, wenn das  
Paket ankommt und man alles sortiert und mit der  
Arbeit beginnt. Der nächste Höhepunkt ist dann,  
wenn alles erledigt ist“, lacht sie. Viele Bilder, die in  
ihrer Wohnung hängen, hat sie in der 1-Faden-  
Technik gestickt, was viele, viele Stunden Arbeit  
mit höchster Präzision bedeutet, vor allem, wenn es  
z.B. um das großflächige "Das letzte Abendmahl" von  
Leonardo da Vinci geht, das bei ihr im Gang hängt.  
Wie viel Bilder bzw. Gobelins sie schon bestickt hat,  
kann sie gar nicht einschätzen: „Manchmal  
verschenke ich wieder eines oder mache etwas für  
einen Geburtstag oder Anlass.“ Und bei einer  
Ausstellung 2011 im Telfer Rathaussaal präsentierte  
sie ihre Werke auch der Öffentlichkeit. Seither zieren  
ihre Arbeiten auch viele Häuser und Wohnungen in  
Telfs und das Klavier des Kirchenchores – „Da habe ich  
die Abdeckung mit Namen und Jahreszahl bestickt.“  
Adeline Holz-  
knecht beschäftigt noch ein weiteres  
Hobby: Sie erforscht die eigene Familiengeschichte  
und die Geschichte von Telfs. Dabei hat sie mit  
Hartnäckigkeit schon wichtige Quellen aufgestöbert  
und z.B. den Nachlass der Telfer Musikerfamilie  
Kircher recherchiert. Auch ihre eigenen Vorfahren  
bieten interessante Geschichten: Der Pfarrer  
"Stöffle", der mit Andreas Hofer Seite an Seite  
kämpfte, war eine charismatische Persönlichkeit. Für  
die Nachwelt bzw. für ihre Verwandtschaft hat Adeline  
ihn erhalten - in neunfacher gestickter Form."

Quelle: *Mein Monat*, Nr. 8, 13. Juni 2019

Ich habe Adeline Holz-  
knecht als heimat- und familien-  
verbundene Frau kennengelernt, die ihre Schicksals-  
schläge sehr tapfer getragen hat. Dazu hat sicherlich  
auch ihre Lebensauffassung beigetragen, die sie  
immer versuchte mit einem 'Augenzwinkern' zu  
bewältigen.

Aus ihrem Haus in der Pfarrer-Gritsch-Straße hat sie  
mehrere heimatkundlich interessante Schriftstücke  
gerettet, wobei der Notennachlass der Musikerfamilie  
Kircher mit der Übergabe an die Musikaliensammlung  
des Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck eine  
besondere Wertschätzung und Dokumentation fand.

Adeline war ja selbst auch musikalisch und jahr-  
zehntelang beim Pfarrkirchenchor aktives Mitglied.

Eine Besonderheit ist, dass Adeline das letzte Mitglied  
der bis 1940 bestandenen Skapulier-Bruderschaft  
Telfs ist. Durch ihre Eltern wurde sie im Jahre 1937, mit  
9 Jahren, dazu angemeldet. Ihr Skapulier hat sie mir  
für die Veröffentlichung der Broschüre "Skapulier-  
Bruderschaft Telfs - 350 Jahre - 1672-2022" im Jahre  
2021, d.h. nach 84-jähriger Verwahrung, übergeben.

*Ergänzungen und Bearbeitung: Hansjörg Hofer, im  
April 2026*